

Ergebnisprotokoll vom Treffen der Vorbereitungsgruppe für den Strategie- und Aktionskongress von Aufstehen Berlin am 7.1.2019

Anwesenheit / Ablauf der Sitzung

Die Vorbereitungsgruppe für den Berliner Aufstehen-Kongress am 28. April, die sich auf dem Koordinator*innentreffen am 18. Dezember konstituiert hatte, traf sich am Montag, den 7. Januar im Büro der Naturfreunde in der Paretzer Straße.

- Anwesend waren Maria (Pankow), Melissa (Steglitz-Zehlendorf), Norma (Lichtenberg), Traudel (Pankow/Weißensee), Björn (Neukölln), Hans-Werner (Weißensee), Uwe (Mitte/Wedding), Valentin (Anti War Café). Entschuldigt fehlte Michael.
- Die Redeleitung übernahm Uwe,
- Protokoll führte Björn

Nach kurzer Vorstellungsrunde folgte eine erste Diskussionsrunde zu den Erwartungen an und die Zielsetzungen des Kongresses. In einer zweiten Runde wurden organisatorische Fragen geklärt und Aufgaben verteilt.

1. Diskussionsrunde zu den Zielen des Kongresses

In dieser Runde äußerten die Teilnehmenden ihre Erwartungen und Vorstellungen, welche Ziele (für Aufstehen) mit der Durchführung des Kongresses erreicht werden sollten. In der Diskussion wurden unterschiedliche Ziele bzw. Schwerpunktsetzungen deutlich und lebhaft und teils kontrovers diskutiert. Die geäußerten Vorstellungen müssen sich jedoch nicht widersprechen. Ziel der weiteren Vorbereitungsarbeit ist daher auch, die verschiedenen Aspekte miteinander in Einklang zu bringen. Wichtige in der Diskussion geäußerte Aspekte:

- Kongress als „Forum“, auf dem thematische Arbeitsgruppen (AGen) aus den Bezirken in Austausch treten können => Kongress soll die inhaltlichen Diskussionen aus Bezirken und thematischen AGen zusammenführen;
- Verständigungsfunktion: Kongress soll zur Klärung beitragen, wo Aufstehen Berlin politisch, organisatorisch und strategisch steht; in dem Zusammenhang wird auch angeregt, Arbeitsgruppen zu Fragen von Organisationsstrukturen, Legitimation und Transparenz durchzuführen;
- Mobilisierungsfunktion: Bezirksgruppen, thematische Arbeitsgruppen und auch derzeit inaktive Unterstützer*innen sollen über den Aufruf für Themenvorschläge sowie bei der Vorbereitung und Ausgestaltung der Workshops eingebunden werden (Kongress als erstes größeres und eigenständiges politisches Projekt von Aufstehen Berlin);
- Wichtige Vernetzungsfunktion des Kongresses => Kongress soll sowohl die Vernetzung verschiedener AGen von Aufstehen Berlin als auch die Vernetzung mit Akteur*innen anderer Bewegungen (Mieter*innen-Initiativen, Deutsche Wohnen enteignen, weiteren Gruppen) ermöglichen und voranbringen; hierzu wurde auch die Einladung von

Expert*innen aus diesen Gruppen als Referent*innen und Diskutant*innen für die thematischen Arbeitsgruppen angeregt;

- Aktionsorientierung des Kongresses: Arbeitsgruppendifkussionen auf dem Kongress sollen stets auch Diskussionen über konkrete Aktionen und Handlungsmöglichkeiten von Aufstehen beinhalten => mit welchen Aktionen kann Aufstehen in politische Auseinandersetzungen eingreifen? Welche Bündnispartner*innen kommen dafür in Frage usw.

Angeregt wird in dem Zusammenhang, dass seitens des Organisationsteams im Zuge der Kongressvorbereitung konkrete Strategievorschläge für die Weiterarbeit als Diskussionsgrundlage entwickelt werden sollten.

- Öffentlichkeitswirksamkeit: Kongress soll auch über Aufstehen hinaus öffentliche und mediale Aufmerksamkeit schaffen (Zeichen setzen, dass die Bewegung lebt).

2. Vereinbarungen über organisatorische Fragen und weitere Schritte

- Die Struktur des Kongresses (Plenarrunden zu Beginn und Ende, dazwischen Arbeitsgruppen) wird grundsätzlich befürwortet; Konkretisierung nach Auswertung des Rücklaufs zu den Themenvorschlägen sowie der abschließenden Klärung der Raumfrage (Björn klärt bei Alexander King, ob (und wie viele) Räume im ND-Haus (Franz-Mehring-Platz 1) blockiert oder gebucht wurden.)
- Es wird eine Zahl von 500 – 700 Kongressteilnehmer*innen als Zielgröße angestrebt.
- Die Vorbereitungsgruppe vereinbart den Titel: „Aktions- und Strategiekongress“.
- Aufruf zur Einsendung von Themen- bzw. Arbeitsgruppenvorschlägen an Aufstehen-Gruppen und individuelle Unterstützer*innen: Norma entwirft bis zum 12. Januar (Samstag) zwei Anschreiben; die Vorbereitungsgruppe gibt schnelle Rückmeldung, sodass die Aufrufe am 14.1. (Montag) versendet werden können.
Als Einsendeschluss für Themenvorschläge wurde der 27. Januar (Sonntag) festgelegt.
- Zur Sammlung der Vorschläge soll eine Email-Adresse eingerichtet werden (z.B. kongress@aufstehen-berlin.de); gewährleistet werden muss, dass alle Mitglieder des Organisationsteams Einblick in die eingehenden Mails haben. Björn klärt mit Lukas und/oder Roman, ob dies umsetzbar ist. Anfrage ist raus, Prüfung erfolgt noch.
- Erste Auswertung der Rückmeldungen: Die Zählung, Priorisierung und Vorschläge zur Bündelung von Themen übernehmen verantwortlich Melissa und Norma.
- Weitere organisatorische Fragen (Referent*innen, Catering, Budget etc.) werden vertagt (=> Rücklauf der Themenabfrage muss erst ausgewertet werden).
- Nächstes Treffen zur gemeinsamen Auswertung der Rückläufe und zur Erarbeitung eines detaillierten Vorschlags für Konzept und Ablaufplan. Dieser Vorschlag soll auf dem nächsten Berliner Koordinierungstreffen am 5.2. vorgestellt und von den Koordinator*innen beschlossen werden.
Das Treffen soll am 25.1. (Freitag) von 17.00 – 20.00 Uhr in der Paretzer Straße stattfinden.

f.d.R.

Björn Aust